

SZ 2.3.19

## REDEN WIR ÜBER



### Kräfte messen mit den Großen

Trainerin Andrea Gallert und die  
Süddeutsche Futsal-Meisterschaft

Den U15-Juniorinnen der SG Röhrmoos/Schwabhausen steht am Sonntag ein echter Höhepunkt bevor. Im hessischen Pfungstadt treten sie zur dritten Süddeutschen Meisterschaft im Futsal an, der hierzulande relativ neuen Variante des Hallenfußballs, die mit einem kleineren Ball und leicht veränderten Regeln gespielt wird. Als Gegner warten große Namen: Den SC Freiburg und die TSG Hoffenheim kennt man vor allem aus der Fußball-Bundesliga der Männer, der 1. FFC Frankfurt ist das traditionell erfolgreichste Frauenfußballteam des Landes. Trainerin Andrea Gallert (Foto: OH), 44, erzählt von der Bedeutung eines solchen Turniers für ihre Mädels, der positiven Entwicklung im Frauenfußball in der Region und den Besonderheiten im Futsal.

**SZ: Frau Gallert, am Sonntag steht ein besonderes Ereignis bevor, sogar die Qualifikation für die deutsche Futsal-Meisterschaft ist möglich. Wie groß ist die Aufregung bei Ihnen und den Mädels?**

Andrea Gallert: Es ist eine große Ehre für uns, als bayerischer Vertreter dabei zu sein. Ich glaube, meine Mädels haben noch gar nicht begriffen, was das eigentlich bedeutet. Sie sind sehr fokussiert, wissen aber vielleicht auch gar nicht so genau, wie bekannt die gegnerischen Mannschaften eigentlich sind. Natürlich haben sie von Freiburg und Hoffenheim bei den Herren und dem 1. FFC Frankfurt bei den Frauen schon gehört, aber auch im Frauenfußball ist inzwischen ja der FC Bayern München zum dominierenden Verein geworden. Dort sind wir auch häufig gemeinsam im Stadion, auch als Einlaufkinder durften die Mädels bereits mitwirken. Das freut uns sehr und stärkt natürlich die Begeisterung für den Fußball.

### **Die Begeisterung für Frauenfußball steigt in der Region?**

Ja, ich denke schon. Als wir vor sechs Jahren im Verein angefangen haben, da hatten wir neun Mädels, inzwischen sind es 65 Mädchen, wenn man die Jugendmannschaften zusammennimmt. Und wir unterstützen uns gegenseitig: Bei der bayerischen Endrunde wurden wir toll angefeuert, es waren rund 50 Fans aus dem Verein dabei. Das stärkt die Verbindung und die Zugehörigkeit natürlich enorm.

### **Mittlerweile wird ja nicht mehr der klassische Hallenfußball mit Bande, sondern Futsal gespielt. Eine gute Neuerung?**

Ich finde es schöner, wir sehen nicht mehr so viel Gebolze wie früher. Der Ball ist kleiner und hüpft nicht mehr so stark auf, ohne die Bande sind mehr Konzentration und spielerische Fertigkeiten gefragt. Man ist gezwungen, den Ball mehr am Boden zu halten, das stärkt die technischen Qualitäten. Schade finde ich aber, dass der Torwart nicht so mitspielen kann, wie das draußen inzwischen ja gang und gäbe ist.

### **Ihre Mannschaft spielt eine tolle Saison: Bayerischer Meister im Futsal, in der Bezirksoberliga Oberbayern derzeit auf Platz eins. Kann das Turnier einen besonderen Schub geben, um auch am Ende ganz oben zu stehen?**

Natürlich wollen wir diesen Platz auch verteidigen (*lacht*). Dieses Turnier ist ein besonderes Schmankerl, vielleicht gibt es eine Extra-Motivation für die Rückrunde. Aber ich bin mir sicher, dass sich die Mädels auch auf die kleine Pause freuen, die demnächst ansteht. Das war schon viel Fußball in letzter Zeit.

**INTERVIEW: THOMAS HÜRNER**